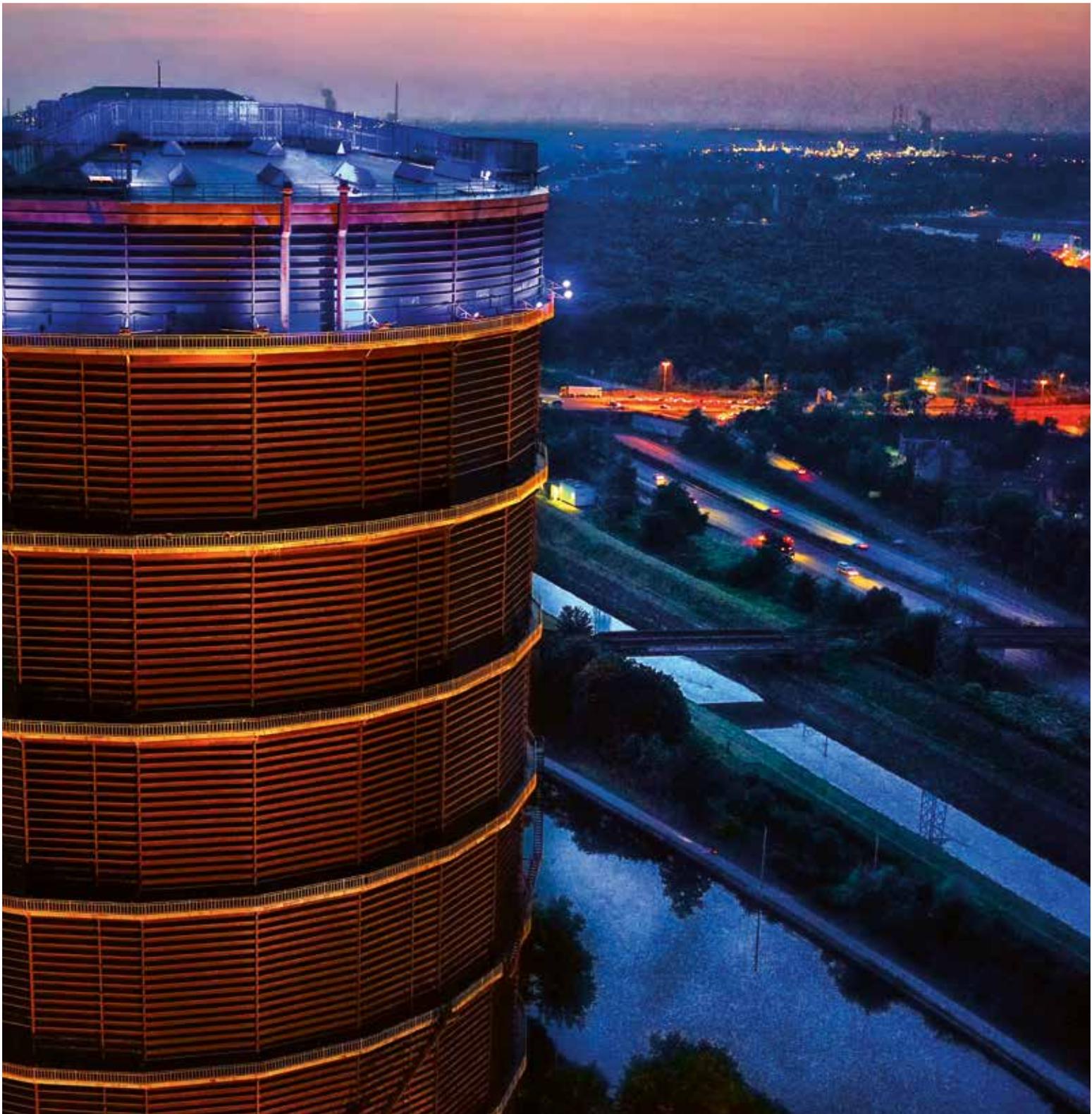




GESCHÄFTSBERICHT 2019/2020





„HIER IST MUSIK DRIN“

„Mit 66 Jahren,
da fängt das Leben an ...“
(Udo Jürgens)

Ein besonders herausforderndes Geschäftsjahr ist zu Ende gegangen: Die Corona-Virus-Pandemie hat die Welt und somit auch die globalen Gesundheits- und Wirtschaftssysteme in einem nie dagewesenen Umfang erschüttert. Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse ist es umso erfreulicher, dass die Babcock Pensionskasse VVaG ihre wirtschaftlichen und operativen Ziele erfolgreich umsetzen konnte.

In diesem besonderen Geschäftsjahr – dem 66. Geschäftsjahr der Babcock Pensionskasse – freuen wir uns besonders, Ihnen in dem vorliegenden Bericht unser positives Ergebnis für das Jahr 2019/20 vorstellen zu können.

Zu Beginn des Berichtsjahrs haben wir die Mitglieder- und Rentnerverwaltung ins eigene Haus zurückgeführt und dadurch unsere Eigenständigkeit wiedererlangt. Unsere Eigenständigkeit hat sich nicht nur in der Abwicklung des laufenden Geschäftsbetriebs und in der Betreuung unserer Versicherten bewährt, sondern auch bei der Umsetzung komplexer gesetzlicher Änderungen.

Die Weiterentwicklung unserer Geschäftsorganisation und die Einbindung neuer aufsichtsrechtlicher Anforderungen in unsere Strukturen sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen im Finanzsektor werden verstärkt eine wichtige Rolle bei unseren Geschäftstätigkeiten spielen.

Durch das tiefe Vertrauen unserer Mitglieder in unsere Tätigkeit und das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten wir das zurückliegende Geschäftsjahr so erfolgreich meistern. „Hier ist Musik drin“ haben wir daher als Leitsatz für diesen Bericht gewählt: Mit 66 Jahren Jahren, da fängt das Leben der Babcock Pensionskasse mit ihrer neu gewonnen Eigenständigkeit erneut richtig an. Und in Zeiten wie diesen möchten wir auch Mut machen, dass es hinter'm Horizont weitergeht ... so haben wir das ein oder andere Zitat aus bekannten Songs in diesem Bericht platziert, sodass mehrere fröhliche Melodien Sie hoffentlich bei dieser Lektüre begleiten.

INHALT

AUF EINEN BLICK	4
ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER	5
Mitglieder der Vertreterversammlung	5
Mitglieder des Aufsichtsrats	6
Vorstand und Kassenämter	7
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/2020	8
Bericht des Vorstands	9
Bericht über die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen	10
Kapitalmarkt	10
Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	14
Bestandsentwicklung	14
Beiträge	14
Versicherungsleistungen	14
Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse	14
Verlustrücklage	15
Deckungsrückstellung	15
Verwaltungskosten	16
Personal	16
Liquidität	16
Chancen- und Risikobericht	16
Risikomanagement	16
Risiken der Kapitalanlagen	17
Prognosebericht	19
Sonstige Angaben	19
Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2019/2020	20
JAHRESABSCHLUSS 2019/2020	21
Bilanz zum 30. September 2020 – Aktiva	22
Bilanz zum 30. September 2020 – Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020	24
ANHANG	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Allgemeine Angaben	26
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2020	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020	31
Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	32
WEITERE ANGABEN	33
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	34
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	37

AUF EINEN BLICK

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
MITGLIEDERBESTAND				
Anwärter	8.017	7.677	7.378	6.972
Rentenempfänger	8.791	8.894	8.985	9.104
DATEN ZUR BILANZ (IN MIO. EUR)				
Bilanzsumme	561,1	563,8	564,2	564,0
Kapitalanlagen	547,4	541,4	544,2	536,1
Deckungsrückstellung	533,3	535,6	535,2	534,1
DATEN ZUR GUV (IN MIO. EUR)				
Laufende Beiträge	5,4	5,1	4,8	4,5
Erträge aus Kapitalanlagen	24,7	25,8	23,2	22,7
Versicherungsleistungen*	23,4	23,8	24,3	25,1
VERZINSUNG IN %				
Nettoverzinsung	4,01	4,23	4,15	3,96

* exklusiv Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen

ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER*

MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG

ARBEITNEHMERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

Hans Sauer, Ludwigsau-Mecklar, Vorsitzender
Volker Held, Oberhausen
Lutz Huwald, Oberhausen
Frank Koconka, Duisburg
Udo Pollack, Voerde
Jörg Vormelcher, Stampe
Matthias Waesch, Gönnebeck

Andreas Gebauer, Heikendorf
Annette Reich, Gummersbach
Ludger Berlet, Köln
Manfred Eßing, Oberhausen (bis 29.02.2020)
Udo Esser, Wesel (ab 01.03.2020)

ARBEITGEBERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

Rainer Wulf, Neumünster (bis 16.09.2020)
Knut Jensen, Belau (ab 17.09.2020)
Michael Schneider, Raesfeld stellvertr. Vorsitzender

Karsten Holm, Kiel (bis 30.06.2020)
Timo Suhr, Osterröfeld (ab 29.09.2020)
Michael Huysmann, Oberhausen
Thorsten Rogmann, Kevelaer

Bernd Strauch, Xanten
Rainer Bünten, Bad Hersfeld
Marko Wirsing, Kraysberggemeinde

Arnd Janzen, Hünxe

RENTNERVERTRETER

.....

Hans-Georg Norbistrath, Düsseldorf
Gregor Thomassen, Duisburg

ARBEITNEHMERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

Stefan Otto, Bad Hersfeld
Markus Schieler, Schmitshausen
Renate Schöneberg, Oberhausen
Claudia Hassenrück, Oberhausen
Kerstin Waniek, Bottrop
Bernd Biemann, Wendtorf (ab 10.03.2020)
Beate Hickel, Bad Hersfeld (bis 29.09.2020)
Alexander Rös, Kirchheim (ab 08.12.2020)
Thomas Schnug, Groß Vollstedt
Uwe Schrahe, Gummersbach
Andrea Lawrenz, Bleckede
Udo Esser, Wesel (bis 29.02.2020)
Bodo Arntz, Oberhausen (ab 08.12.2020)

ARBEITGEBERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

Knut Jensen, Belau (bis 16.09.2020)
Martin Rademacher, Lübeck (ab 08.12.2020)
Manfred Hauptmann, Voerde (bis 31.05.2020)
Mathias Ohle, Köln (ab 08.12.2020)
Christine Tunnat, Langwedel (bis 30.06.2020)
Svenja Neumann, Suurhusen (ab 29.09.2020)
Frank Hoffhaus, Oberhausen
Stephan Bovet, Xanten (bis 31.05.2020)
Ralph Mansius, Bad Hersfeld (ab 08.12.2020)
Dr. Michael Schlothmann, Bergisch Gladbach
Uwe Jäger, Bad Hersfeld
Martin Schalkowski, Essen (bis 31.08.2020)
Michael Virgin, Mülheim (ab 29.09.2020)
Barica Meichelböck, Dinslaken

* Die Mitglieder der Vertreterversammlung, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER*

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

ARBEITGEBERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....

Jürgen Gilhaus, Vorsitzender* (bis 30.09.2020)
Bilfinger Shared Services GmbH
Leiter Bilanzen und Controlling

Joachim Vossen, (Vorsitzender ab 01.10.2020)
GeBeWe Transfergesellschaft mbH
Gesellschafter

Marco Konstantinovic
Mitsubishi Power Europe GmbH
Leiter Personalwesen

Christopher Schindler (ab 01.10.2020)
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Personalleiter

ARBEITGEBERVERTRETER,
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....

Peter Antic (bis 30.09.2020)
SPIE Energy Solutions GmbH
Geschäftsführer

Michael Virgin (bis 30.09.2020)
Balcke-Dürr GmbH
Human Resources Manager

Rolf Mewesen (bis 30.09.2020)
Steinmüller Babcock Environment GmbH
Leiter Personal

Anke Bieding (ab 01.10.2020)
Steinmüller Babcock Environment GmbH
Head of Human Resources

Wolfgang Hesse (ab 01.10.2020)
Balcke-Dürr GmbH
Geschäftsführer

* im Ruhestand

ARBEITNEHMERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....
Achim Hass, stellvertretender Vorsitzender
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Arbeitsvorbereiter/Betriebsratsvorsitzender

Bernd Speck (bis 30.09.2020)
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Rohrschlosser/Betriebsrat

Thomas Boy
SPIE GmbH
Betriebsrat

Beate Hickel (ab 01.10.2020)
TLT-Turbo GmbH
Betriebsrat

ARBEITNEHMERVERTRETER,
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....
Meik Walter (bis 30.09.2020)
TROX X-Fans GmbH
Industriemechaniker/Betriebsrat

Dirk Rademacher (ab 01.10.2020)
Bilfinger Engineering & Technologies GmbH
Montageplaner/Betriebsrat

Anja Kutzsche (bis 30.09.2020)
Bilfinger Global IT GmbH
Field Service Specialist

Horst-Dieter Schlawa
Bilfinger Engineering & Technologies GmbH
Schwerbehindertenvertretung

Tony Scheithauer (ab 01.10.2020)
Grenzbach BSH GmbH
Konstrukteur Mechanik

VORSTAND UND KASSENÄMTER

VORSTAND

.....
Hans-Hermann Vowinkel, Vorsitzender
Betriebswirt

Mark Walddörfer
Dipl. Mathematiker

Ralf Langhoff (ab 01.01.2020)
Betriebswirt

KASSENÄMTER

.....
Marius Fengels, Wesel
Treuhänder

Ulrich Pannenbäcker, Essen
stellvertretender Treuhänder

axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln
Abschlussprüfer

Mark Walddörfer, Ratingen
verantwortlicher Aktuar

* Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Vorstand und die Kassenämter, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/2020



Der Vorstand der Babcock Pensionskasse
VVG: Hans-Hermann Vowinkel (Mitte),
Mark Walddörfer (l.) und Ralf Langhoff

BERICHT DES VORSTANDS

Die Babcock Pensionskasse (BPK) ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 210 VAG. Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde am 01.10.2019 die Mitglieder- und Rentnerverwaltung ins eigene Haus zurückgeführt. Seitdem wird die Mitglieder- und Rentnerverwaltung wieder mit eigenen Mitarbeitern durchgeführt. Im April 2020 wurde das Team der Bestandsverwaltung durch eine weitere Mitarbeiterin verstärkt. Mit diesem Schritt wurde die Rückführung des vollständigen Geschäftsbetriebs vollzogen. Demzufolge ist die BPK in den wesentlichen Funktionsbereichen wieder eigenständig aufgestellt. Die Eigenständigkeit hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres bewährt: dies nicht nur in der Abwicklung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Betreuung unserer Versicherten, sondern auch bei der Umsetzung komplexer gesetzlicher Änderungen wie beispielsweise die Insolvenzsicherungspflicht von Pensionskassenzusagen.

In der wiedererlangten Eigenständigkeit und den neuen organisatorischen Aufstellungen sehen wir wichtige Bausteine für die Erreichung unserer strategischen Ziele. Durch die Corona-Virus-Pandemie konnten die ursprünglichen Pläne jedoch nicht wie geplant umgesetzt werden.

Erwartungsgemäß führte die in Kraft getretene EbAV-II-Richtlinie zu weiteren aufsichtsrechtlichen Erfordernissen, die durch die BPK erfüllt werden müssen. Aus diesem Grund hat sich die BPK um eine weitere Mitarbeiterin verstärkt, um intern die erweiterten Kapazitäten zu schaffen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr wird die Weiterentwicklung der Geschäftsorganisation der BPK eine gewichtige Rolle spielen. Es gilt weitere neue aufsichtsrechtliche Anforderungen in die Strukturen der BPK einzubinden. Hierzu ergänzen sich, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, die Nachhaltigkeitsthemen im Finanzsektor. Diese wurden und werden durch die Corona-Virus-Pandemie auch weiter beschleunigt werden. Nach wie vor geht die BPK davon aus, dass dieses Thema kurz- bis mittelfristig noch weitere Anforderungen an das Kapitalanlage- und Risikomanagement stellen wird. Zur insgesamt positiven Entwicklung der Pensionskasse tragen insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Ohne eine erfolgreiche Zusammenarbeit wäre eine solch positive Entwicklung nicht möglich. Zur Stärkung des Miteinanders und

gewähren (Pensionsversicherung). Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt gemäß § 177 (2) VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

zum „Teambuilding“ legt die Pensionskasse als Arbeitgeber besonderen Wert auf regelmäßige Teamsitzungen und auf eine offene Unternehmenskultur. Dadurch soll der interne Informations- und Wissenstransfer gefördert werden. Neben den sozialen Kompetenzen spielen fachliche Kompetenzen eine wichtige Rolle, wenn es um den Erfolg der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und der Pensionskasse geht. Die Kompetenzen werden vorrangig durch externe als auch interne Schulungsmaßnahmen sowie im Rahmen von Schulungen „von Kollegen für Kollegen“ erweitert. Dabei steht besonders der unternehmensspezifische Praxishintergrund im Vordergrund. Je nach Inhalt und abhängig von Bedürfnissen werden die Maßnahmen abteilungsintern und -übergreifend durchgeführt.

Durch die Corona-Virus-Pandemie mussten Teamsitzungen eingeschränkt oder über digitale Medien abgehalten werden, um die Gesundheit eines Jeden zu schützen und um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. In diesem Zusammenhang wurden Homeoffice-Möglichkeiten etabliert und mehr Freiräume zur flexiblen Arbeit geschaffen.

Insgesamt ist ein besonders herausforderndes Geschäftsjahr zu Ende gegangen. Nach einer planvoll verlaufenden ersten Geschäftsjahreshälfte wurde ungefähr zu Beginn der zweiten Geschäftsjahreshälfte die gesamte Welt in einem Umfang von der Corona-Virus-Pandemie erschüttert, welcher so vorher nicht denkbar gewesen wäre. Die BPK hat im Rhythmus der Ereignisse ihre Maßnahmen schrittweise angepasst. Angefangen von der Einschränkung von Geschäftsterminen über deren Absage bis hin zur Verlagerung der Tätigkeiten in das Homeoffice. Die moderne IT-Struktur der Kasse ermöglicht es, dass der Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen aufrechterhalten werden kann. Zwar musste der persönliche Kontakt zu Mitgliedern eingeschränkt bzw. ausgesetzt werden, jedoch konnten durch den Einsatz digitaler Medien alle Geschäftsprozesse ordentlich abgewickelt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Ereignisse ist es umso erfreulicher, dass die Kasse an ihren wirtschaftlichen und operativen Zielen festhalten und sich in diesen besonderen Zeiten behaupten konnte.

BERICHT ÜBER DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENBEZOGENEN RAHMENBEDINGUNGEN

KAPITALMARKT

BERICHTSPERIODE 01.10.2019 – 30.09.2020

Das Geschäftsjahr 2019/2020 zeichnete sich durch eine Vielzahl von verschiedenen Ereignissen mit unterschiedlichen Effekten aus. Als dominierende Einflussfaktoren für die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten kann der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Brexit-Verhandlungen sowie insbesondere das Corona-Virus genannt werden.

ZINSENTWICKLUNG AM RENTENMARKT

Die Zinsentwicklung an den Rentenmärkten wurde im vergangenen Geschäftsjahr unter anderem von den internationalen Notenbanken und der Risikoneigung an den Aktienmärkten bestimmt.

Im vierten Quartal 2019 stiegen die Renditen von Staatsanleihen zunächst an. Der Grund hierfür lag in der Hoffnung auf eine Beilegung des Handelskonflikts zwischen China und den USA. Dass die US-Notenbank FED den Leitzins um 0,25 % auf eine Spanne von 1,50–1,70 % senkte, verhalf den US-Treasuries nur temporär zu steigenden Kursen.

Im neuen Kalenderjahr 2020 erlebten die globalen Rentenmärkte zunächst einen relativ ruhigen Auftakt. Spekulationen um weitere geldpolitische Lockerungen der Notenbank sowie erste Sorgen um die Ausbreitung des Corona-Virus verliehen den Rentenkursen zunächst Auftrieb. Der nachfolgende massive Kurseinbruch an den Aktienmärkten gepaart mit Sorgen vor Wirtschaftseinbrüchen und einer massiven Ausweitung der Staatsverschuldung beendeten die Aufwärtstendenz der Rentenmärkte jedoch und ließen die Renditen wieder fallen. Zehnjährige Bundesanleihen notierten im Tief bei ca. -0,85 %.

Neben diesen Faktoren spielten auch Zwangsverkäufe bei Anlegern eine Rolle. So wurden vorrangig risikobehaftete Rentepapiere wie Unternehmensanleihen sowie Staatsanleihen aus den Emerging Markets und der Peripherie veräußert.

Neben der Politik versuchten auch die Notenbanken die wirtschaftlichen Folgen mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die EZB und die FED weiteten ihre Anleihekaufprogramme aus und kauften teilweise in einem noch nie dagewesenen Volumen in kürzester Zeit Anleihen, um den Kapitalmarkt zu stützen. Zudem senkte die US-Notenbank FED den Leitzins um insgesamt 1,50 % auf eine Spanne von 0,00 % bis 0,25 %.

Die massiven Konjunktur- und Rettungsprogramme der Notenbanken führten im zweiten Quartal 2020 trotz stark gestiegener Aktienmärkte zu moderat gestiegenen Rentenkursen. Hiervon profitierten vor allem Risiko-Papiere wie (Hochzins-)Unternehmensanleihen europäischer Emittenten und Schwellenländer-Staatsanleihen.

Zum Ende des Geschäftsjahrs führte die Furcht vor einer zweiten Corona-Welle, einem unklaren Wahlausgang in den USA sowie einem harten Brexit zu steigenden Kursen bei den meisten Staatsanleihen.

Im Verlauf des Berichtszeitraums sank die Rendite zehnjähriger US-Treasuries deutlich von 1,673 % p. a. auf 0,677 % p. a.. Vor allem die massiven Zinssenkungen der US-Notenbank (insgesamt -1,75 %) trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit stieg dagegen sogar leicht an. Zu Beginn des Geschäftsjahrs lag diese noch bei -0,57 % p. a. und zu dessen Ende bei -0,52 % p. a..

	Datum		Veränderungen zum Vorjahr	
	1. Oktober 2019	30. September 2020	Absolut	in %
BUND-FUTURE	161,01	158,79	-2,22	-1,38
ZINSSÄTZE BUNDESANLEIHEN				
2 Jahre	-0,77 %	-0,68 %	0,09 %	11,57
5 Jahre	-0,78 %	-0,71 %	0,07 %	8,62
10 Jahre	-0,56 %	-0,52 %	0,04 %	7,80
15 Jahre	-0,44 %	-0,32 %	0,12 %	27,93

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Ebenso wie die Rentenmärkte wurden die Aktienmärkte gleichfalls von den genannten Risikofaktoren, insbesondere der Ausbreitung des Corona-Virus, beeinflusst.

Gleich zu Beginn des Geschäftsjahrs überdeckten die Hoffnungen auf eine rasche Beilegung des Handelsstreits die Sorgen vor einer weiteren Wirtschaftsabkühlung. Dementsprechend zeigten sich vor allem Aktien aus exportstarken Nationen wie Deutschland und Japan gegenüber ihren US-Pendants deutlich stärker. Im Dezember wendete sich das Blatt und US-Aktien entwickelten sich gegenüber Anteilen an europäischen und japanischen Aktien besser, da diese besonders durch die neu verhängten Zölle der USA gegen Brasilien und Argentinien unter Druck gerieten. Durch die (Teil-)Einigung im Handelskonflikt sowie im Brexit bauten die großen Indizes sowohl dies- als auch jenseits des Atlantiks die positive Entwicklung der vergangenen Monate weiter aus. Weitere Fortschritte im Handelskonflikt und Brexit verlängerten die positive Performance der Aktienmärkte bis in den Februar hinein.

Als dann die Meldungen um die Ausbreitung des Corona-Virus und einer bevorstehenden Pandemie die Runde machten, brachen die Aktienmärkte regelrecht ein. Befeuert von flächendeckenden Lockdowns sowie dem Einbruch des Ölpreises nach dem Scheitern der Opec-Gespräche fielen die Aktienmärkte rasant. Viele große Aktienindizes verzeichneten die größten Quartalsverluste seit Beginn der jeweiligen Aufzeichnung. So büßte der Dow Jones Industrial Average 23,2 % ein und beendete das schwächste Auftaktquartal in seiner 124-jährigen Geschichte. Besonders hart traf es dabei Exportnationen wie Deutschland. Der DAX verlor im ersten Quartal 2020 ca. ein Viertel seines Werts und notierte zwischenzeitlich im Tief bei nur noch 8.440 Punkten.

In dieser Phase der großen Unsicherheit und Panik erließen Regierungen und Zentralbanken umfangreiche Konjunktur- und Ankaufprogramme in historischem Ausmaß. Im kompletten Berichtszeitraum hat die FED beispielsweise den Leitzins in Summe um 1,75 % gesenkt. Die umfangreiche Liquidität im Markt, das Vertrauen auf Konjunkturprogramme der Staaten, die Hoffnung auf einen Impfstoff und nicht zuletzt die Unattraktivität von Rentenpapieren stützte die Aktienmärkte und gab ihnen massiven Auftrieb.

Das im Aktienbereich stark negativ geprägte erste Geschäftsquartal wurde durch die im Geschäftsjahresverlauf positiven Entwicklungen an den Märkten überkompensiert. Der Dax notierte zum Ende des Geschäftsjahrs bei 12.760 Punkten (+4 % seit Anfang des Geschäftsjahrs). Insbesondere Werte, die von einer Pandemie profitieren sollten (u. a. Technologiewerte), stiegen überdurchschnittlich und verhalfen dem Nasdaq-100 Index zu einem Kurssprung auf 11.418 Punkte zum Ende der Berichtsperiode, was einem Plus von 48 % seit Oktober 2019 entspricht.

WÄHRUNGSENTWICKLUNG EUR UND USD

Der Euro startete mit einem Wert von rund 1,09 EUR/USD in die Berichtsperiode. Dabei schwankte das Währungspaar zwischen 1,06 EUR/USD und 1,19 EUR/USD.

Bei 1,19 EUR/USD wurde ein 24-Monats-Hoch erreicht, nachdem sich die EU-Staats- und Regierungschefs auf einen 750 Milliarden Euro hohen Hilfsfonds einigten. Dies schien ein gutes und überzeugendes Solidaritätssignal innerhalb der EU ausgelöst zu haben, nachdem die Einheit der EU durch den Brexit und möglichen Ausstiegen weiterer Länder ins Wanken geriet. Der US-Dollar kam vor allem durch zwei Ereignisse unter Druck. Zum einen durch die massiven Leitzinssenkungen und zum anderen aufgrund der Richtungsänderung der US-Notenbank FED. Statt beständig mit geldpolitischen Mitteln zu versuchen, das ausgerufene Inflationsziel von zwei Prozent zu erreichen, wird die FED das Inflationsziel auf ein flexibles Durchschnittsziel anpassen. Das bedeutet, dass auch eine Inflation von über zwei Prozent geduldet wird. Dies gilt unter Analysten als ein Hinweis für eine noch länger anhaltende Niedrigzinspolitik als bisher angenommen.

Am Ende des Geschäftsjahrs notiert der Wechselkurs bei ca. 1,17 EUR/USD. Dies entspricht einer Wertentwicklung von ca. 8 % des Euro gegenüber dem US-Dollar.

AUSBLICK AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Für die weitere Entwicklung der Märkte sind neben den US-Wahlen vor allem die Zulassung eines Impfstoffs für das Corona-Virus relevant. Forscher rechnen hier mit einer Zulassung frühestens Mitte 2021, allerdings wird allerorts fieberhaft an der Entwicklung gearbeitet.

Sollte sich ein Impfstoff durchsetzen, sollte dies zu einem Aufatmen an den Märkten, begleitet von steigenden Aktiennotierungen führen.

Im Wahlkampf in den USA preisen die Märkte einen Sieg von Joe Biden ein. Allerdings sind die Prognosen und Hochrechnungen wenig aussagekräftig, wie dies bereits die letzten US-Wahlen gezeigt haben. Wer im Januar 2021 den Amtseid leisten wird, bleibt fraglich. Trump nährte mehrfach den Zweifel daran, im Falle einer Niederlage das Wahlergebnis anzuerkennen. Die sich daraus ergebene Handlungsunfähigkeit und Unsicherheit könnte zu einer Belastung der Aktienmärkte führen.

Im Brexit haben beiden Seiten bis Ende des Jahres Zeit zu einer Einigung zu gelangen. Ansonsten verlässt Großbritan-

nien den gemeinsamen Markt und die Zollunion mit der EU. Dies dürfte die angeschlagene Wirtschaft hart treffen.

Weitere mögliche Leitzinsänderungen werden zunächst keine entscheidende Rolle spielen. Sowohl bei der EZB, als auch bei der FED ist kurz- bis mittelfristig mit keinen größeren Änderungen der Leitzinsen zu rechnen. Allerdings dürften die Notenbanken die Märkte auch weiterhin mit Liquidität fluten. Der EZB-Rat hat für die Sitzung am 10. Dezember weitere Maßnahmen zur Krisenbewältigung angekündigt.

Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen wird nach Analystenschätzungen zum Ende des ersten Quartals 2021 bei -0,4 % erwartet, da die EZB mit neuen geldpolitischen Maßnahmen erneut stützend eingreifen dürfte. Die Inflationsprognose 2021 für Deutschland wird von Experten auf 1,9 % gesenkt, da eine schwächere Wirtschaftsentwicklung ab dem vierten Quartal 2020 die Preisentwicklung dämpfen könnte.

(Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf)



„Marmor, Stein und Eisen bricht. Aber unsere Liebe nicht ...“
(Drafi Deutscher)

BERICHT ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

BESTANDSENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestands setzte sich mit der bereits aus den Vorjahren bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 6.972 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestands sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen“ auf Seite 20 zu entnehmen.

BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß weiter verringert. Sie

betragen im Geschäftsjahr 2019/2020 4,47 Mio. EUR (Vj. 4,79 Mio. EUR).

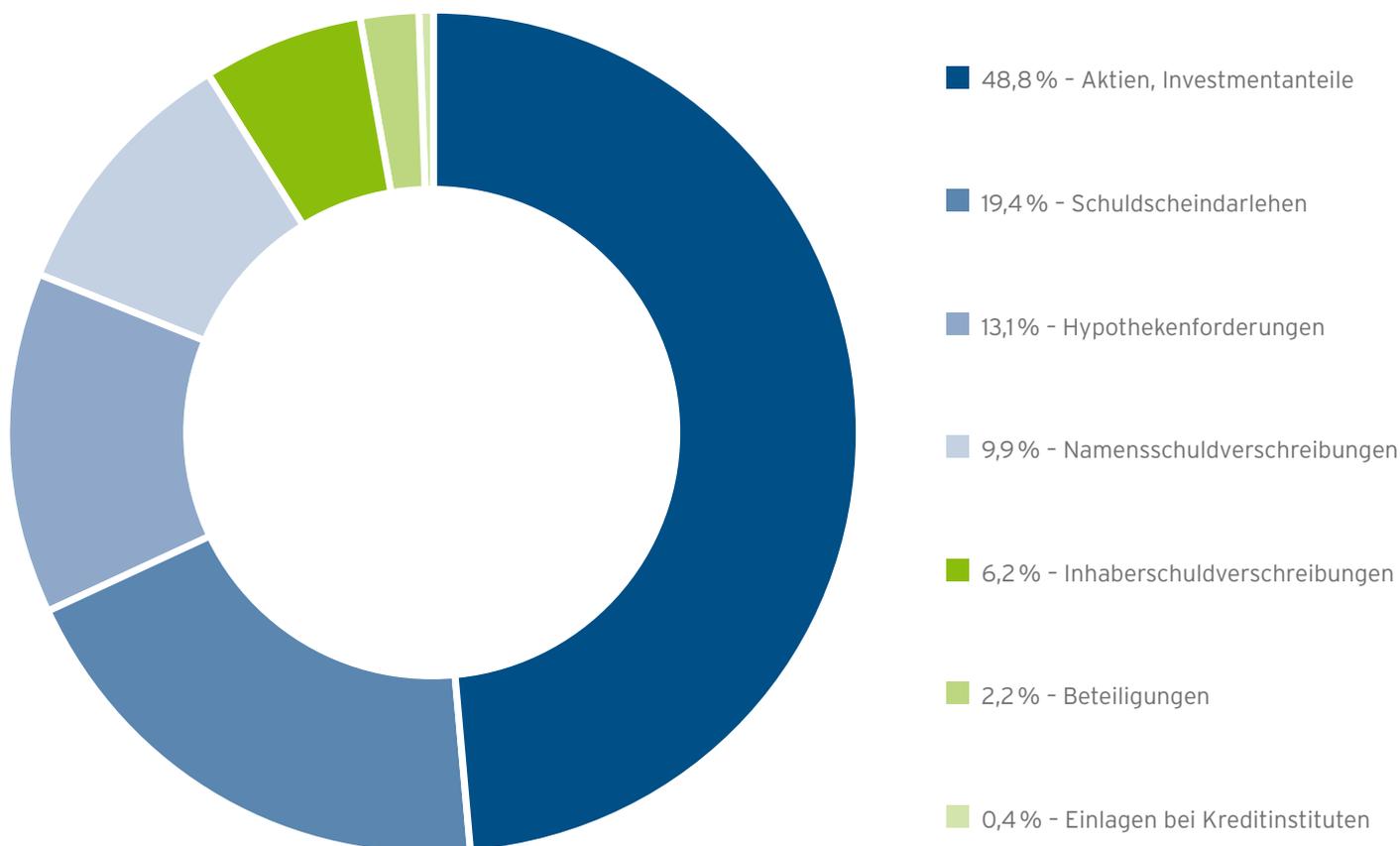
VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr auf 9.104 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 20 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 25,46 Mio. EUR (Vj. 24,88 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN DER BABCOCK PENSIONS KASSE

Die Buchwerte der Kapitalanlagen betragen zum 30. September 2020 536.160 TEUR (Vj. 544.205 TEUR).



Die Aufteilung des Bilanzpostens B. Kapitalanlagen ergibt sich auf Seite 27 unter dem Punkt „Erläuterung der Bilanz – Aktiva“.

Im Geschäftsjahr wurden Gesellschaftsanteile an einer Gesellschaft veräußert. Der Anteil der Beteiligungen verringerte sich von 2,4 % auf 2,2 %.

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere belief sich auf 48,8 % (Vj. 51,5 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb der Investmentfonds erfolgten im Geschäftsjahr weitere Kapitalabrufe (insgesamt 7,3 Mio. EUR) für einen Private Equity Fonds, einen Mezzanine-Fonds, einen Immobilien-Spezialfonds und einem Masterfonds.

Im festverzinslichen Wertpapierbestand (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen, Namensschuldverschreibungen, Scheckscheinforderungen und Darlehen) gab es mit insgesamt 58,1 Mio. EUR (Vj. 33,9 Mio. EUR) höhere Liquiditätsrückflüsse aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapieren (Fälligkeiten, Kündigungen und Tilgungen) als im Vorjahr.

VERLUSTRÜCKLAGE

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde durch eine Zuführung von 126 TEUR (Vj. 1.323 TEUR) verstärkt, um die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse zu erhöhen. Die Verlustrücklage beträgt zum 30.09.2020 somit 28.231 TEUR (Vj. 28.105 TEUR).

Durch die Zuführung zur Verlustrücklage beträgt diese nun 5,29 % der Deckungsrückstellung (Vj. 5,25 %) und soll zukünftig planmäßig, bis zur satzungsmäßigen Höchst-

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2020 neu berechnet und beträgt 534,12 Mio. EUR (Vj. 535,24 Mio. EUR). Die bis zum 30.09.2019 innerhalb der Deckungsrückstellung gebildete pauschale Deckungsrückstellung über 15,00 Mio. EUR wurde zum 30.09.2020 zur Finanzierung einer Rechnungszinsabsenkung von 3,50 % auf 3,25 % verwendet. Die Sterblichkeit der Rentner lag im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen Teilbeständen über den

Durch Neuanlagen in festverzinsliche Wertpapiere konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere auf 48,56 % (Vj. 42,21 %) erhöht werden. Insgesamt wurden 18 neue festverzinsliche Wertpapiere aufgenommen. Die Zugänge betragen inklusive Auszahlungen auf bestehende festverzinsliche Wertpapiere 78,4 Mio. EUR (Vj. 56,3 Mio. EUR).

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 86,3 Mio. EUR (Vj. 88,1 Mio. EUR) getätigt. Insbesondere resultiert dies aus der Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren und Zukäufen innerhalb der Investmentfondsanteile.

Die Kapitalanlagen (inklusive abgegrenzte Zinsen) decken 101,93 % der Deckungsrückstellung (Vj. 103,12 %). Weiterhin bestanden zum Stichtag Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 11,3 Mio. EUR (Vj. 3,2 Mio. EUR), die nicht zu den Kapitalanlagen gerechnet werden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 3,96 % (Vj. 4,15 %).

grenze von 10 % der Deckungsrückstellung weiter aufgebaut werden.

Die Solvabilitätskapitalanforderung der Babcock Pensionskasse VVaG per 30.09.2020 beträgt 22,78 Mio. EUR. Die zur Bedeckung verfügbaren Eigenmittel betragen 27,02 Mio. EUR, die Solvabilitätskapitalanforderung ist damit zu 118,6 % (Vj. 117,6 %) bedeckt. Damit übertrifft die Babcock Pensionskasse wie im Vorjahr die Solvabilitätskapitalanforderungen.

Erwartungen. Die Auflösung der Deckungsrückstellungen für Rentenempfänger überkompensieren die Zuführungen für Anwärter, dies ist auf das Anwachsen des Rentner- und Abschmelzens des Anwärterbestands zurückzuführen. Ohne die Verstärkung der Rechnungsgrundlagen durch die vorgenommene Rechnungszinsabsenkung wäre die Deckungsrückstellung aufgrund des fehlenden Neuzugangs deutlich stärker gefallen.

VERWALTUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. der Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen und dem Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen (=Verwaltungskosten) betragen im Geschäftsjahr

1,42 Mio. EUR (Vj. 1,81 Mio. EUR). Durch die Rückführung der Mitglieder- und Rentnerverwaltung ins eigene Haus konnte die geplante Senkung der Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2019/2020 umgesetzt werden.

PERSONAL

Die Zusammensetzung des Personals (ohne Vorstand) zum 30.09.2020 ergibt sich wie folgt:

	Vollzeitbeschäftigt	Teilzeitbeschäftigt
Mitarbeiter/innen	2	6

ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTSERGEBNISSES

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs beträgt 126 TEUR (Vj. 1.323 TEUR). Dieser wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Sie beträgt somit 5,29%

(Vj. 5,25%) der Deckungsrückstellung. Durch die Zuführung zur Verlustrücklage wird die Solvabilitätskapitalanforderung zu 118,6% (Vj. 117,6%) erfüllt.

LIQUIDITÄT

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die vereinnahmten Beiträge und den Erträgen aus Kapital-

anlagen. Der Liquiditätszufluss beläuft sich im Geschäftsjahr auf +8.066 TEUR (Vj. 4,07 Mio. EUR).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern ab dem 01.10.2020 eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens 3,25% p.a. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifliche Verzinsung abzusichern.

Der Kapitalanlageprozess ist derart gestaltet, dass die Zielsetzung der Geschäftsstrategie bestmöglich erreicht werden kann. Dabei wird zur Erreichung der Mindestverzinsung das Zielportfolio der Kapitalanlagen durch eine Asset-Liability-Studie (ALM-Studie) ermittelt und regelmäßig aktualisiert. Das durch die ALM-Studie ermittelte Zielportfolio ist Rendite-Risiko-optimiert, was bedeutet, dass bei vorgegebener Zielverzinsung keine andere Anlagestruktur als das ermittelte Zielportfolio ein geringeres Risiko erwarten lässt.

Weiterhin umfasst der Kapitalanlageprozess neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation, sowie die Betrachtung der Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Die aufsichtsrecht-

lichen Vorschriften zur Mischung, Streuung, Sicherheit und Rentabilität werden dabei berücksichtigt und so deren Einhaltung gewährleistet.

Die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen wird regelmäßig durch sogenannte Stresstests ermittelt. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien.

Zum Stichtag 30.09.2020 hat die Babcock Pensionskasse vier von vier Stresstest-Szenarien bestanden.

Zusätzlich verfügt die BPK über ein Risikotragfähigkeitskonzept. Das Risikotragfähigkeitskonzept betrachtet nicht nur isoliert die Risiken der Kapitalanlagen, sondern umfasst alle identifizierten und bewertbaren Risiken.

Das Niedrigzinsumfeld besteht bereits seit etlichen Jahren. Die Corona-Virus-Pandemie sorgt für einen weltweiten Ausbau der Staatsverschuldungen, die eine günstige Refinanzierung durch niedrige Zinsen unabdingbar machen

wird. Die Kasse geht davon aus, dass das Niedrigzinsumfeld somit auf unabsehbare Zeit bestehen bleibt und somit zum Zinsumfeld der Zukunft wird.

Deswegen wird die BPK wie auch schon in den Vorjahren, daran festhalten, in den nächsten Jahren innerhalb der Deckungsrückstellung weiterhin eine pauschale Deckungsrückstellung aufzubauen. Die pauschale Deckungsrückstellung ist zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zweckgebunden. Diese kann im Bedarfsfall sowohl zur Absenkung des Rechnungszinses als auch zur Verstärkung der Biometrie (insbesondere des Langlebigkeitsrisikos) verwendet werden. Die Rechnungszinsabsenkung ist und bleibt weiterhin ein strategisches Ziel und das wirksamste Mittel, um die dauer-

hafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen auch in Zukunft sicherzustellen.

Die Babcock Pensionskasse verfügt über die besetzten Schlüsselfunktionen „Unabhängige Risikocontrollingfunktion“, „Interne Revision“ und „Versicherungsmathematische Funktion“, die dazu beitragen, die Wirksamkeit und sachgerechte Ausgestaltung des Risikomanagements zu fördern und sicherzustellen. Im Geschäftsjahr wurde die interne Geschäftsorganisation fortgehend weiterentwickelt, aktualisiert und ergänzt. Im kommenden Geschäftsjahr werden weitere Ergänzungen auf Grundlage der neu in Kraft getretenen Rundschreiben der BaFin vorgenommen werden.

RISIKEN DER KAPITALANLAGEN

MARKTRISIKEN

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Marktrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwerts, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Marktrisiken wird

durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

BONITÄTSRISIKO

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlagerichtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet. Einige Wertpapiere, die der Immobilienprojektfinanzierung dienen, werden durch einen internen Ratingprozess bewertet. Die Ergebnisse des internen Ratingprozesses führen zu einer

gleichwertigen Bonitätseinschätzung. Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit guter Bonität. Das durchschnittliche Rating der Wertpapiere in der Direktanlage liegt bei „BBB+“, wobei auf eine ausreichende Absicherung geachtet wird.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass die BPK jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

steigenden Rentenzahlungen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,6 Mio. EUR jährlich) ist der Liquiditätsfluss aus dem Versicherungsgeschäft defizitär. Im Geschäftsjahr betrug der Liquiditätszufluss + 8.066 TEUR (Vj. + 4,07 Mio. EUR). Dieser resultierte hauptsächlich aus Rückflüssen aus den Kapitalanlagen.

Aufgrund der sinkenden Beitragseinnahmen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,3 Mio. EUR jährlich) bei

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender, höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Die aufsichtsbehördlich genehmigten biometrischen Rechnungsannahmen zur Langlebigkeit und zur Invalidisierung werden durch den Verantwortlichen Aktuar jährlich überprüft.

Der Rechnungszins wurde mit Genehmigung der BaFin vom 02.11.2020 zum Ende des abgeschlossenen Geschäfts-

jahrs auf 3,25 % (Vj. 3,50 %) abgesenkt. Die Absenkung wurde aus der in den Vorjahren gebildeten pauschalen Deckungsrückstellung und dem Ergebnis des abgeschlossenen Geschäftsjahrs finanziert. Auch die Erzielung des auf 3,25 % abgesenkten Rechnungszinses stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Die Planungsrechnungen der BPK lassen jedoch auch weiterhin eine ausreichende Rendite erwarten, sodass das Verzinsungserfordernis gedeckt bleibt. Die BPK wird auch zukünftig Risikovorsorge betreiben, indem sie in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin eine pauschale Deckungsrückstellung bildet, um diese zur Entlastung des rechnungsmäßigen Zinserfordernisses verwenden zu können.

ALLGEMEINE UND ORGANISATORISCHE RISIKEN

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen Ver-

waltung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse VVaG sichert die EDV-technischen Risiken unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die IT durch branchenübliche Sicherungsprozeduren ab.

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Chancen bestehen in der Wiederzulassung zum Neugeschäft. Die Wiederzulassung ermöglicht es der Kasse, ihren Trägerunternehmen als einheitlicher Durchführungsweg zur Verfügung stehen zu können. Damit könnte die Babcock Pensionskasse

zum einen die Möglichkeiten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes für ihre Trägerunternehmen nutzen und zum anderen die mögliche, längere Anwartschaftsphase durch Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters anbieten.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das aktuell wesentlichste Risiko der Babcock Pensionskasse besteht in den Kapitalanlagerisiken aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase, die zu einer Unterschreitung der Mindestrenditeanforderung von nominell 3,25 % p.a. (Vj. 3,50 %) führen können.

Von einer kurz- oder mittelfristigen Erholung des Zinsniveaus gehen wir aktuell nicht aus.

PROGNOSEBERICHT

Im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld ist das vorrangige Ziel der BPK, die garantierten Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen zuverlässig und dauerhaft sicherzustellen sowie den Mitgliedsunternehmen als zuverlässiger Träger ihrer betrieblichen Versorgungszusagen zur Verfügung zu stehen.

In den folgenden Geschäftsjahren wird es unverändert notwendig sein, dafür Sorge zu tragen, dass ausreichende Mittel für die Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zur Verfügung stehen und die Kasse ihre Risikotragfähigkeit erhöht. Dem wird weiterhin durch eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen, d.h. erwirtschaftete Überschüsse werden in der Deckungsrückstellung angesammelt. Parallel dazu soll die satzungsgemäße Verlustrücklage auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung aufgefüllt werden.

Auf Basis der festgelegten Geschäftsstrategie soll die notwendige Verzinsung mit dem geringsten hierfür

erforderlichen Risiko erreicht werden. Auf Basis dieser Zielsetzung wird die Anlagepolitik durch die jeweils aktuelle ALM-Studie gesteuert.

Ein weiteres wesentliches Ziel bleibt die Wiedererlangung des Neugeschäfts, wodurch die BPK ihre Risikotragfähigkeit weiter verbessern will und ihren Mitgliedern sowie Mitgliedsunternehmen eine einheitliche Gestaltung ihrer betrieblichen Altersversorgung ermöglicht.

Eine anhaltende Niedrigzinsphase kann bei tendenziell steigender Lebenserwartung weitere Verstärkungen der Deckungsrückstellung erfordern.

Vor dem Hintergrund der noch bestehenden Untersagung des Neugeschäfts und des damit strukturell unveränderten Mitgliederbestands gehen wir weiter von sinkenden Beitragseinnahmen und steigenden Rentenzahlungen aus.

SONSTIGE ANGABEN

Die Babcock Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba), Berlin.

BEWEGUNG DES BESTANDS AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2019/2020

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHR 01.10.2019	5.965	1.413	5.892	635	20.415.557	2.376	50	32	3.891.576	61.809	12.905
II. Zugang während des Geschäftsjahrs											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	-	-	313	38	1.157.634	145	9	6	25.344	16.540	1.483
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	2	5	4	7	34.302	-	-	-	395	-	-
3. GESAMTER ZUGANG	2	5	317	45	1.191.936	145	9	6	254.740	16.540	1.483
III. Abgang während des Geschäftsjahrs											
1. Tod	21	1	217	14	642.835	142	-	-	224.748	-	-
2. Beginn der Altersrente	299	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	14	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	2	1	4.836	-	-	7	-	-	3.323
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	28	3	-	-	-	14	2	-	3.680	624	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	8	1	2	-	14.505	2	-	-	1.755	-	-
8. GESAMTER ABGANG	370	43	221	15	662.176	158	2	7	230.183	624	3.323
IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHR 30.09.2020	5.597	1.375	5.988	665	20.945.317	2.363	57	31	3.916.133	77.725	11.065
DAVON											
1. BEITRAGSFREIE ANWARTSCHAFTEN	3.258	1.004									
2. IN RÜCKDECKUNG GEGEBEN											

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Jahresabschluss 2019/2020



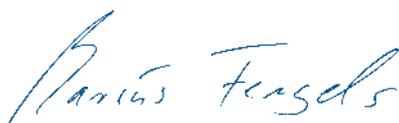
„Hinterm Horizont geht's weiter ...“
(Udo Lindenberg)

BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2020 - AKTIVA

AKTIVA	Stand am 30. September 2020				Stand am 30. September 2019			
	EUR				TEUR			
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.209.315,13				1.372	
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	1.209.315,13			0	1.372
B. KAPITALANLAGEN								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			0,00				0	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen		11.580.226,53				13.000		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	11.580.226,53			0	13.000	
III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		261.976.748,72				280.114		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		33.045.000,00				48.130		
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		70.233.073,21				46.480		
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	53.333.333,33				58.333			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	103.757.771,67	157.091.105,00			76.775	135.108		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		2.234.007,06	524.579.933,99	536.160.160,52		21.373	531.205	544.205
C. FORDERUNGEN								
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:								
1. Versicherungsnehmer		15.284,12				27		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		15.613,93	30.898,05			26	53	
II. Sonstige Forderungen			6.775.719,14	6.806.617,19			7.418	7.471
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Sachanlagen			312.055,44				237	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.264.010,73	11.576.066,17			3.198	3.435
E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN								
I. Abgegrenzte Zinsen			8.270.132,18				7.726	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			23.656,72	8.293.788,90			38	7.764
				<u>564.045.947,91</u>				<u>564.247</u>

Ich bestätige entsprechend §128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 29.01.2021



Treuhänder
Marius Fengels

BILANZ DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2020 - PASSIVA

PASSIVA	Stand am 30. September 2020 EUR		Stand am 30. September 2019 TEUR	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	28.230.923,41	<u>28.230.923,41</u>	28.105	<u>28.105</u>
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Deckungsrückstellung	534.119.836,00		535.240	535.240
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag	275.390,93	<u>534.395.226,93</u>	21	<u>21</u>
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	164.360,00		150	
II. Sonstige Rückstellungen	397.027,11	<u>561.387,11</u>	197	<u>347</u>
D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	269.057,97		252	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	589.352,49	<u>858.410,46</u>	282	<u>534</u>
- davon aus Steuern	95.285,06		87	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	<u>0,00</u>	0	<u>0,00</u>
		<u>564.045.947,91</u>		<u>564.247</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung i. H. v. 534.119.836,00 EUR nach dem zuletzt am 2. November 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Stuttgart, 29.01.2021


 Verantwortlicher Aktuar
 Mark Walddörfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020

	1. Oktober 2019 - 30. September 2020 EUR		1. Oktober 2018 - 30. September 2019 TEUR	
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
- Gebuchte Bruttobeiträge		4.471.561,83		4.790
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	873.134,06		636	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	0,00		0	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>20.474.940,28</u>	20.474.940,28	<u>20.414</u>	20.414
c) Erträge aus Zuschreibungen		396.804,33		508
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>969.414,87</u>	<u>1.657</u>	23.215
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		9.283,37		0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		25.205.824,74		24.894
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		<u>254.378,11</u>	<u>-19</u>	24.875
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung		-1.120.635,00		-401
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
- Verwaltungsaufwendungen		1.007.117,94		1.014
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.324.279,00		682	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		0,00	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>119,00</u>	1.324.398,00	<u>0</u>	682
8. Sonstige vers.techn. Aufwendungen für eigene Rechnung		4.945,71		0
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		519.109,24		1.834
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Sonstige Erträge	20.361,68		47	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>298.411,60</u>	<u>-278.049,92</u>	<u>282</u>	-235
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		241.059,32		1.599
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	112.732,56		275	
5. Sonstige Steuern	<u>2.659,50</u>	115.392,06	<u>0</u>	276
6. Jahresüberschuss		125.667,26		1.323
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>125.667,26</u>		<u>1.323</u>
8. Bilanzgewinn		0,00		0

Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung

von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in jeweils aktueller Fassung erstellt worden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert.

Für die Bewertung der Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten herangezogen. Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde im Wesentlichen die Equity-Methode herangezogen.

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde die Regelung des § 341b Abs. 2, 2 HS HGB angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Aktien und Investmentanteile werden über die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte werden unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Für Inhaberschuldverschreibungen werden, wenn möglich Börsenkurse herangezogen, sofern keine Börsenkurse vorliegen, wird ebenfalls das Discounted-Cashflow Verfahren angewendet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert. Die Zeitwerte werden unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt. Der Zeitwert der Einlagen entspricht dem Nominalwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) werden zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß §193 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung i. H. v. 534.120 TEUR wurde entsprechend dem am 14. Mai 2009 genehmigten Technischen Geschäftsplan mit Nachträgen, zuletzt am 02. November 2020 genehmigt, berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach einer prospektiven Methode und enthält explizit eine Teilrückstellung für zukünftige Verwaltungskosten.

Der auf die Leistungen entfallende Teil der Deckungsrückstellung besteht zum einen aus dem Barwert der am Bilanzstichtag erreichten Anwartschaften und zum anderen aus einer positiven Differenz zwischen dem Barwert der in der Zukunft sich voraussichtlich aufbauenden Anwartschaften und den in der Zukunft dafür voraussichtlich einzunehmenden Beiträgen.

Die Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt auf Einzelverpflichtungsebene.

Es erfolgen pauschale Zuschläge zur Einrechnung der Anwartschaft auf Waisenrente und des Gnadenquartals bei Rentnertod sowie eine pauschale Zusatzrückstellung für Übertrittsverluste von Alt-Tarif-Versicherten, die aus überhöhten Verrentungsfaktoren der Neutarife in den Altern zwischen 60 und 65 Jahren resultieren.

Der Rechnungszins beträgt 3,25 % (Vj. 3,50 %). Als rechnerisches Pensionierungsalter wird das Alter 65 Jahre für Männer und Frauen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck in modifizierter Form verwendet. Für Männer werden 70 % und für Frauen 85 % der Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 1998 wurden auf 25 % ihres Ausgangswerts reduziert.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis-

und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Pensionsrückstellung ist mit dem versicherungsmathematischen Barwert unter Anwendung einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, entspricht einem Rechnungszins von 2,41 % und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet worden. Die Rentenentwicklung ist mit 1,75 % angenommen worden.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

ALLGEMEINE ANGABEN

Weder im Zeitraum vom 01. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020, noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder Absonderungs-

rechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2020

AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE	1.372.375,43	0,00	0,00	0,00	0,00	163.060,30	1.209.315,13	-	-
B KAPITALANLAGEN									
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Beteiligungen	12.999.934,05	580.292,48	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	11.580.226,53	11.784.970,94	13.714.476,35
2. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	280.114.037,60	7.319.985,97	0,00	25.457.274,85	0,00	0,00	261.976.748,72	269.069.484,58	289.841.526,08
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	48.130.045,67	11.000.000,00	0,00	26.481.850,00	396.804,33	0,00	33.045.000,00	33.227.500,00	50.482.504,01
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforde- rungen	46.480.000,02	32.500.000,00	0,00	8.746.926,81	0,00	0,00	70.233.073,21	71.814.158,75	48.139.960,65
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldver- schreibungen	58.333.333,33	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	53.333.333,33	59.383.323,09	66.245.226,66
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	76.775.000,00	34.867.771,67	0,00	7.885.000,00	0,00	0,00	103.757.771,67	109.010.431,39	85.945.643,39
5. Einlagen bei Kreditinstituten	21.372.853,32	28.556.093,24	0,00	47.694.939,50	0,00	0,00	2.234.007,06	2.234.007,06	21.372.853,32
SUMME B III.	531.205.269,94	114.243.850,88	0,00	121.265.991,16	396.804,33	0,00	524.579.933,99	544.738.904,87	562.027.714,11
SUMME B KAPITALANLAGEN	544.205.203,99	114.824.143,36	0,00	123.265.991,16	396.804,33	0,00	536.160.160,52	556.523.875,81	575.742.190,46
INSGESAMT	545.577.579,42	114.824.143,36	0,00	123.265.991,16	396.804,33	163.060,30	537.369.475,65	556.523.875,81	575.742.190,46

B. KAPITALANLAGEN

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anzugebende Beteiligungen nach §285 Nr.11 HGB bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

Unternehmen, Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2019	Ergebnis zum 31.12.2019
Projektgesellschaft Galerie Andernach GmbH & Co. KG, Hamburg	0,01 %	3.513.022,49 EUR	-522.558,96 EUR
BPK Invest GmbH, Hildesheim*	0 %	1.459.798,89 EUR	1.434.798,89 EUR
Limbecker Platz 1 GmbH, Hamburg	5,10 %	4.397.002,37 EUR	657.539,96 EUR

* stille Beteiligung, Wirtschaftsjahr 01.10.-30.09. d. J., Daten beziehen sich auf den 30.09.2019

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Investmentanteile an Spezialfonds. Diese sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurden insgesamt Ausschüttungen von 8.367 TEUR (Vj. 8.246 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt, welche alle auf die Spezialfonds entfallen. Von den Ausschüttungen der Spezialfonds entfielen wiederum auf einen Masterfonds 3.500 TEUR (Vj. 4.200 TEUR), auf die Immobilienspezialfonds 3.145 TEUR (Vj. 2.255 TEUR), auf zwei Mezzanine Fonds 1.574 TEUR (Vj. 1.497 TEUR) und auf einen private Equity Fonds 149 TEUR (Vj. 264 TEUR).

Die Investmentanteile enthalten insgesamt stille Reserven in Höhe von 7.488 TEUR (Vj. 9.727 TEUR). Davon entfallen hauptsächlich 3.530 TEUR (Vj. 5.260 TEUR) auf einen Masterfonds und 2.943 TEUR (Vj. 2.234 TEUR) auf einen Private Equity Fonds. Stille Lasten entfallen mit -395 TEUR (Vj. 0 TEUR) auf zwei Fonds und darin enthalten mit -383 TEUR (Vj. +5.752 TEUR) ein Immobilienspezialfonds.

Bei einer Inhaberschuldverschreibung wurden Zuschreibungen nach der Effektivzinsmethode auf den Rückzahlungsbetrag vorgenommen.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren nicht erforderlich.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von 31 TEUR (Vj. 53 TEUR), die zum 30. September 2020 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen von 6.776 TEUR (Vj. 7.418 TEUR) beinhalten im Wesentlichen:

Eine Forderung gegenüber dem BPK Universal-Fonds aus einer ausstehenden Ausschüttung i.H.v. 3.500 TEUR, die nach Geschäftsjahresschluss eingegangen ist, sowie eine Forderung über 750 TEUR aus einem Hypothekendarlehen. Weiterhin enthalten sind vorausgezahlte Rentenleistungen i.H.v. 2.060 TEUR, die das Folgegeschäftsjahr betreffen.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel, EDV-Hardware und zwei Firmenfahrzeuge aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei drei Kreditinstituten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Dieser Posten beinhaltet die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 8.270 TEUR (Vj. 7.726 TEUR), die wirtschaftlich das Geschäftsjahr betreffen sowie Ausgaben i.H.v. 24 TEUR (Vj. 38 TEUR), die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß §193 VAG

Die Verlustrücklage beträgt nach der Dotierung des Jahresüberschusses von 126 TEUR insgesamt 28.231 TEUR (Vj. 28.105 TEUR).

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2020 neu berechnet und beträgt 534.120 TEUR (Vj. 535.240 TEUR).

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung betrifft noch zu zahlende Renten, die im Geschäftsjahr nicht abgewickelt werden konnten.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die in dem Posten passivierte Pensionsrückstellung i. H. v. 164 TEUR (Vj. 150 TEUR) wurde für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (2,41%) abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,71%) wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 16 TEUR höher ausgefallen.

II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter anderem gebildet für Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Rechtsberatkungskosten.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus Rentenzahlungsverpflichtungen i. H. v. 269 TEUR (Vj. 252 TEUR).

I. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 589 TEUR (Vj. 282 TEUR) bestehen wesentlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 234 TEUR (Vj. 175 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen aus Renten i. H. v. 260 TEUR sowie aus Verbindlichkeiten aus Steuern i. H. v. von 95 TEUR (Vj. 87 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2019 BIS 30. SEPTEMBER 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019/2020 EUR	2018/2019 EUR
Mitgliederbeiträge	2.523.940,67	2.671.262,59
Firmenbeiträge	1.947.621,16	2.118.337,65
INSGESAMT	4.471.561,83	4.789.600,24

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2019/2020 EUR	2018/2019 EUR
a) Erträge aus Beteiligungen	873.134,06	636.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	0,00	0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.474.940,28	20.413.621,51
c) Erträge aus Zuschreibungen	396.804,33	508.420,93
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	969.414,87	1.656.882,51
INSGESAMT	22.714.293,54	23.214.924,95

Die Erträge aus Zuschreibungen von 397 TEUR betreffen zwei Inhaberschuldverschreibungen und resultieren aus der aufschiebenden Zinskomponente der Wertpapiere. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren mit 695 TEUR hauptsächlich aus dem Verkauf von Investmentanteilen, die zum Zweck der Portfolioumschichtung veräußert wurden.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich den Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen von insgesamt 25.206 TEUR (Vj. 24.894 TEUR).
- Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 01. Oktober 2019 bis 30. September 2020 254 TEUR (Vj. -19 TEUR).

4. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2019/2020 EUR	2018/2019 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	730.473,24	596.736,68
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	95.203,88	80.301,56
Aufwendungen für Altersversorgung	38.747,55	32.879,16
AUFWENDUNGEN INSGESAMT	864.424,67	709.917,40

5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Diese Position betrifft unter anderem die Aufwendungen für Risikomanagementdienstleistungen sowie die auf die Verwaltung der Kapitalanlagen entfallenden Mietaufwendungen und Gehälter.

VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRS

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht angefallen.

Weitere Angaben

Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 5 bis 7 angegeben.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von 36.648 TEUR gegenüber drei Fondsgesellschaften (Kapitalzusagen) und drei weiteren Kapitalzusagen bzw. offenen Kapitalabrufen über 9.567 TEUR.

Die für die Tätigkeit der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB beliefen sich auf 348 TEUR (Vj. 296 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden 38 TEUR (Vj. 32 TEUR) vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrats sind ehrenamtlich tätig.

Oberhausen, 29.01.2021
Babcock Pensionskasse VVaG
Der Vorstand



Vowinkel



Langhoff



Walddörfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

AN DIE BABCOCK PENSIONS-KASSE VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT, OBERHAUSEN:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, – bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesent-

lichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere

Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit

im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei ins-

besondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 24.02.2021

axis advisory + audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Axer
Wirtschaftsprüfer



Henseler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 sind durch die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, den 23.03.2021



Vossen
Vorsitzender



Konstantinovic



Schindler



Hass
stellv. Vorsitzender



Hickel



Boy

IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG

CONTACT GmbH, Oberhausen

www.contact-gmbh.com

DRUCK

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

BILDNACHWEIS

CONTACT GmbH

Fotografie-Walden

PR-Fotografie Köhring

stock.adobe.com/© Friendock/© LVDESIGN/© aldorado/

© holwichaikawee/© Christopher

HERAUSGEBER

Babcock Pensionskasse VVaG

Elsa-Brändström-Straße 1 · 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 8 23 24 0 · Telefax: 0208 8 23 24 20

E-Mail: kontakt@bpko.de

Internet: www.babcock-pensionskasse.de



Wir danken unseren Mitgliedern und Versicherten für das entgegengebrachte Verständnis, die wertschätzende Kooperation und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Einsatzbereitschaft und umsichtiges Verhalten. Ohne deren Engagement hätte das Geschäftsjahr 2019/2020 nicht so positiv abgeschlossen werden können.

